

Gigaset



Bericht über das 1. Quartal
2014



KENNZAHLEN

EUR Mio.	01.01.-31.03.2014	01.01.-31.03.2013
Konzernumsatz	65,0	89,1
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-7,6	3,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-13,9	-2,1
Konzernjahresfehlbetrag	-12,2	-3,3
Free Cashflow	-28,0	-24,4
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,12	-0,07

EUR Mio.	31.03.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	237,4	267,1
Konzerneigenkapital	24,6	38,7
Eigenkapitalquote (in %)	10,4	14,5

Informationen zur Gigaset Aktie	Q1 / 2014	Q1 / 2013
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	0,97	0,97
Höchstkurs der Periode in EUR	1,02	1,27
Tiefstkurs der Periode in EUR	0,86	0,96
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	96.402.685	50.014.911
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	93,511	48.514

INHALTSVERZEICHNIS

Wichtige Ereignisse im Q1 2014	2
Umsatz nach Regionen	3
Zwischenlagebericht	5
Konzernabschluss der Gigaset AG	22
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
- Gesamtergebnisrechnung	24
- Konzernbilanz	26
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals	28
- Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Anhang des Zwischenberichts	32
Finanzkalender	48
Impressum	48

Wichtige Ereignisse im Q1 2014

Securitas ermöglicht ersten Premium-Dienst für „Gigaset elements“

Seit der Entwicklungsphase von ‚Gigaset elements‘, einem innovativen System für vernetztes Wohnen, unterhalten Securitas und Gigaset eine Entwicklungspartnerschaft. Jetzt trägt die Zusammenarbeit konkrete Früchte. Mit dem Premiumdienst ‚Gigaset elements monitored by Securitas‘ will der führende Sicherheitsdienstleister Securitas sicherstellen, dass kein Alarm mehr verloren geht. Kerndienstleistung der gemeinsamen Kooperation ‚Gigaset elements safety‘ ist die computergestützte Alarmbearbeitung durch Securitas, der sich von allen ‚Gigaset elements‘-Kunden hinzubuchen lässt. Der Sicherheitsdienstleister betreibt deutschlandweit zwei zertifizierte Notruf- und Serviceleitstellen.

Im Falle einer Alarmauslösung durch ‚Gigaset elements‘ verständigt das Securitas-System automatisch vier vom Kunden definierte Kontaktpersonen – und zwar so lange, bis diese den Alarm annehmen und sich um die Situation kümmern. Die Kooperation startet zunächst mit einer kostenlosen Pilotphase. Interessierte Kunden können den Service drei Monate kostenlos testen und sich auf <https://gigaset.securitas.de> dafür registrieren. Der Preis für den Premiumdienst wird nach Ablauf der Pilotphase festgesetzt. Die Kunden können dann frei entscheiden, ob sie den Dienst weiter kostenpflichtig nutzen wollen oder nicht.

Gigaset stellt CeBIT Messehighlights 2014 vor

Gigaset stellt auf der CeBIT 2014 neue Produkte aus allen Geschäftsbereichen vor. Im Geschäftskundenbereich wird der ‚Maxwell 10‘, ein IP-basiertes 10,1“ HD-Videotelefon mit Touchscreen präsentiert, private Anwender können erstmals das neue ‚Dune‘, ein Schnurlostelefon, das sich am Design der Natur orientiert sowie neue, hochwertige Bluetooth-Headsets betrachten.

Mit dem ‚Maxwell 10‘ präsentiert Gigaset den Geschäftskunden und Unternehmern ein innovatives, IP-basiertes 10,1“ HD-Videotelefon mit Touchscreen Display, das optional mit verschiedenen schnurlosen Hörern ausgestattet werden kann und auf dem Android-Betriebssystem 4.2.2 (Jelly Bean) basiert. Das völlig neu entwickelte Bedienkonzept macht ehemals komplexe Telefonieabläufe, wie das Vermitteln von mehreren parallelen Anrufen, einfach wie nie zuvor.

Im Privatkundenbereich gewinnen Komforttelefone, die sich in moderne, individuelle Wohnwelten einbetten, zunehmend an Bedeutung. Auf dieses Bedürfnis antwortet Gigaset mit dem ‚Dune‘ (CL540A, CL540 und CL540H). Inspiriert von der geschwungenen Form einer Sanddüne ist es ein wahres Schmuckstück für Kunden, die auf Design, Materialität und Funktionalität achten.

Geschäftlich wie privat erfreuen sich Bluetooth Headsets durch ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten wachsender Beliebtheit. Gigaset präsentiert auf der CeBIT 2014 zwei neue Headsets im Premium- und Mittelklassensegment. Sowohl ZX830 als auch ZX530 lassen sich dank Near-Field-Communication (NFC)-Technologie und Bluetooth 4.0 mit bis zu zwei Endgeräten gleichzeitig verbinden (10 Meter Reichweite) und liefern kristallklaren Klang bei extrem langen Standby-Zeiten.

Gigaset erhält HTV-Life® Prüfzeichen

Geplante Obsoleszenz, also die bewusste Lebensdauerbegrenzung von Produkten seitens Hersteller, ist aktuell ein großes Thema. Immer mehr Verbraucher fordern mehr Klarheit und Transparenz beim Kauf neuer Produkte. Klarheit soll das HTV-Life®-Prüfzeichen schaffen, das Gigaset nun, als einer der weltweit ersten Hersteller, für die ersten vier seiner Festnetztelefone erhalten hat.

Als einer der ersten Hersteller weltweit möchte Gigaset seine Produkte mit dem HTV-Life®-Prüfzeichen ausstatten. Als erstes hat das Gigaset C620 Familientelefon, welches Mitte letzten Jahres auf den Markt kam, das Prüfzeichen erhalten. Die Zertifizierung und Vergabe des Prüfzeichnens erfolgt durch HTV, eines der größten unabhängigen Testhäuser Europas. HTV testet seit mehr als 27 Jahren elektronische Bauteile und hat sich u.a. auf die Prüfung und Identifizierung absichtlich verbauter Schwachstellen in Produkten spezialisiert.

Investor beteiligt sich an der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur

Die Goldin Digital Pte. Ltd. hat sich mit einer Einlage in Höhe von EUR 30 Mio. an der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur beteiligt und hierfür (nicht stimmberechtigte, aber unter bestimmten Voraussetzungen in stimmberechtigte Anteile wandelbare) Vorzugsaktien an dieser Gesellschaft erhalten. Mit der Beteiligung und der Einbringung von zusätzlichem Kapital unterstreicht die Goldin Gruppe ihr Engagement in die Gigaset. Die gemeinsamen Aktivitäten sind auf die erfolgreiche Erschließung des Tablet- und Smartphone- Marktes gerichtet. Aufgrund der Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse an der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, wird diese Gesellschaft nunmehr im Rahmen einer „At Equity“ Konsolidierung in den Gigaset Konzern einbezogen.

Umsatz nach Regionen



Zwischenlagebericht zum 31. März 2014

1. Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich Telekommunikation. Mit den von ihr entwickelten und gefertigten Schnurlostelefonen auf Grundlage des „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“ („DECT“)-Standards ist das Unternehmen mit Stammsitz in München, einem Produktzentrum in Düsseldorf und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt gemessen am Gesamtumsatz die führende Marke in Westeuropa. Gemessen an den verkauften Basisstationen liegt die Gigaset weltweit an zweiter Stelle. Der Premium-Anbieter verfügt über eine Marktpräsenz in ca. 70 Ländern und hat im Jahr 2013 etwa 1.400 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit seinen Geschäftsbereichen Consumer Products, Business Customers, Home Networks („Gigaset elements“) und Mobile Products ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte in der Telekommunikation.

Der Gigaset Konzern ist weltweit in regionale Segmente unterteilt. Der Großteil der Umsatzerlöse wird in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich erzielt. Der überwiegende Anteil am Gesamtumsatz speist sich aus dem Bereich Consumer Products und damit aus dem Geschäft mit der Cordless Voice-Telefonie. Gigaset vertreibt seine Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur.

1.1 Consumer Products

Gigaset ist europäischer Markt- und Technologieführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als europäischer Markt- und als Technologieführer in der DECT-Telefonie. Eine hohe Marktdurchdringung kennzeichnet den Erfolg des Unternehmens. In jedem vierten Haushalt in Europa steht ein Gigaset-Telefon, in Deutschland in jedem zweiten Haushalt. In der Bundesrepublik besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von über 80 %. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Mit der Produktlinie „Gigaset pro“ (pro = professionell) hat der Geschäftsbereich Business Customers ein attraktives Angebot von schnurgebundenen Telefonen, von Telefonanlagen (sogenannte Private Branch Exchanges („PBX“), von professionellen DECT-Systemen und Handsets für die mittelständische Wirtschaft geschaffen. Diese von der Gesellschaft vertriebenen Telefonanlagen basieren auf dem sogenannten Session Initiation Protocol („SIP“), einem Netzprotokoll zum Aufbau, zur Steuerung und zum Abbau einer Kommunikationssitzung. Das SIP ist eines von mehreren möglichen Internetprotokollen zur Sprachübertragung. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet sich Gigaset pro an kleine und mittelgroße Unternehmen, das so genannte KMU-Segment. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Administrierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (Value-Added Reseller, VAR) vertreibt.

Gigaset hat sein Produkt-Spektrum mit Gigaset pro deutlich erweitert und erschließt sich so neue Kundengruppen. Das Unternehmen bietet nunmehr ein Produktsortiment an, das über den bisher sehr erfolgreich bedienten Privatkundenbereich hinaus auch kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO Markt) sowie den stark wachsenden und zukunftssträchtigen KMU-Markt (Kleine und Mittlere Unternehmen) für professionelle IP-Telefonanlagen abdeckt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird Gigaset pro über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und wird künftig einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

1.3 Home Networks

Im Geschäftsjahr 2013 hat Gigaset ein modulares, sensorbasiertes „Connected Living“ System für Privathaushalte auf den Markt gebracht. Gigaset elements ermöglicht es dem Nutzer via Smartphone eine permanente Verbindung zu elements in seinem Zuhause zu halten. Das Starter Kit ermöglicht es dem Nutzer, auf unvorhergesehene Ereignisse sofort zu reagieren. Das Portfolio an Sensoren wird kontinuierlich erweitert. Zum Starter Kit ist inzwischen eine ergänzende Sirene und ein Fenstersensor erhältlich. Weitere Anwendungen zu Themen wie Energie oder Hilfe für ältere Menschen, sollen folgen.

1.4 Mobile Products

Im Dezember 2013 hat Gigaset zudem ein erstes Portfolio an Tablets erfolgreich in den Markt eingeführt. Nachfolgeprodukte sind bereits in der Planung. Die aktuellen Modelle QV830 und QV1030 basieren auf dem weltweit am weitesten verbreiteten Android Betriebssystem.

Des Weiteren plant die Gigaset noch im Geschäftsjahr 2014 mit einem Smartphone an den Markt zu gehen, das den Geschäftsbereich Mobile Products vervollständigt.

2. Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Im ersten Quartal hat sich insbesondere das Wachstum in der Euro-Zone verdoppelt. Verantwortlich dafür war der hohe Grad an Investitionen. Auf Grund der hohen Arbeitslosigkeit und des nur geringen Anstiegs des verfügbaren Einkommens der Haushalte verzeichnete der private Konsum nur leichte Zuwächse.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im Euro-Raum als besonders kräftig. Sie wuchs im ersten Quartal des Jahres so stark wie seit drei Jahren nicht mehr. Allerdings mehrten sich laut Beobachtern auch die Anzeichen, dass der Höhepunkt bereits überschritten sei. Zudem schien die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft durch den milden Winter überzeichnet.

Aus den USA kamen gemischte Nachrichten. Einerseits fiel im Februar die Arbeitslosenquote auf 6,7 % und erreichte somit den niedrigsten Stand seit Oktober 2008. Andererseits zeigten die Zahlen der Berichtssaison der US-Unternehmen ein sehr uneinheitliches Bild.

Der IFO Geschäftsklimaindex verbesserte sich im Februar zunächst auf 111,3 Punkte, gab jedoch im Folgemonat wieder auf 110,7 Punkte nach. Die Erwartungen des Instituts verschlechterten sich auf 106,4 nach 108,3 Punkten.

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Consumer Products Markt

Der europäische Markt für Schnurlostelefone hat sich im vergangenen Jahr sowohl hinsichtlich der Umsätze als auch der verkauften Stückzahlen weiter deutlich rückläufig entwickelt. Die globale Finanz- und Staatsschuldenkrise trübte insbesondere das Konsumklima in süd- und osteuropäischen Regionen. Der weiter zu beobachtende Verzicht auf Festnetztelefone zugunsten von Smartphones, das sogenannte „mobile replacement“, verstärkte diese Tendenz auch weiterhin, insbesondere in den relativ gesättigten europäischen Märkten. Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging in den Monaten Januar bis März 2014, gemessen an den Umsätzen, um knapp 13 % in den von Gigaset beobachteten Märkten zurück. Dieses Bild zeigte sich dabei in fast allen betrachteten Märkten. Gleichzeitig konnte Gigaset seine Marktanteile in Europa insgesamt um 1% Punkt im Vergleich zum Vorjahr hinsichtlich der verkauften Einheiten steigern¹. Die Markttendenz in Westeuropa weist auf eine weitere Konsolidierung bei einem insgesamt leicht rückläufigen Preisniveau hin. Die größten europäischen Märkte finden sich in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Schon heute setzen die drei größten Wettbewerber unter Führung von Gigaset rund zwei Drittel des Gesamtvolumens ab. So genannte B-Brands, d.h. Marken die in niedrigeren Preissegmenten angesiedelt sind, Günstigmarken und lokale Anbieter verlieren weiterhin Marktanteile².

2.2.2 Business Customers Markt

Nach den Gigaset vorliegenden neuesten Studien MZA (Telecoms & IT Analytics, Basis 4. Quartal 2013), ist der Markt für PBX Lösungen weltweit um 3 % zurückgegangen. Hierbei gab es regional deutliche Unterschiede in

1. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Russland und Türkei, Erhebungszeitraum Januar bis März 2014; Basis GfK Panel Market
2.MZA Shipment Review 1H 2013 – published September 2013

der Marktentwicklung. Während das Geschäft laut MZA in Latein Amerika um 10 % anstieg und in Asia Pacific stagnierte, fielen die Umsätze in Nord Amerika, Middle East und Afrika um 5 % beziehungsweise 3 %. West- und Ost-Europa entwickelten sich um 8 % beziehungsweise 5 % rückläufig. Innerhalb dieser rückläufigen Marktentwicklung gewinnen die IP-PBX-Lösungen jedoch weiterhin an Bedeutung, was sich sowohl am absoluten Anstieg der IP Anschlüsse im vierten Quartal 2013 (+3 % gegenüber dem Vorjahresquartal) wie auch an dem gestiegenen Anteil an PBX-Gesamtmarkt auf 46 % (+3 %) im gleichen Zeitraum ablesen lässt.³

2.2.3 Home Networks Markt

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftssträftig. Die Anzahl der Smart Home Haushalte soll von rund 14 Millionen zu Beginn des Jahres 2014 auf ca. 20 Millionen bis Ende 2014 und auf ca. 41 Millionen bis Ende 2018 ansteigen. Da der Standard DECT ULE von einer zunehmenden Anzahl von westeuropäischen Anbietern im Smart Home Bereich eingesetzt wird, erwartet das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics, dass sich der Umsatz in diesem Segment zwischen den Jahren 2015 und 2018 in Westeuropa mehr als verfünffachen wird.

Nach Einschätzung von Strategy Analytics⁴ konnten Ende 2013 ca. 8 % der Haushalte als „smart“ bezeichnet werden. Der Umsatz in diesem Bereich wird voraussichtlich von USD 4.5 Milliarden in 2012 über USD 6.6 Milliarden in 2013 auf USD 14 Milliarden in 2018 ansteigen. Alleine in Deutschland wird der Markt voraussichtlich von USD 1,6 Milliarden in 2013 auf USD 3,2 Milliarden in 2018 ansteigen⁵. Bis 2018 werden voraussichtlich 25 % der deutschen Haushalte mindestens eine Art von Smart Home System installiert haben.

Wichtig für die Akzeptanz der Geräte und der Dienste für intelligentes Wohnen ist der für den Bewohner erkennbare Mehrwert, der die Lebensqualität erhöht. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Plug & Play-Fähigkeit, die Zuverlässigkeit und die einfache Bedienung.

Da der Anteil der Neubauten verglichen mit dem Altbestand an Immobilien in Deutschland verschwindend gering ist, ist der Markt in Deutschland insbesondere mit erschwinglichen, kabellosen Nachrüst-Paketen für Bestandsgebäude zu erobern. Konsumentenbefragungen zufolge sind Mehrausgaben für Smart Home-Lösungen von rund 15 % der Befragten durchaus akzeptabel⁶.

2.3 Mobile Products

Der Markt für Tablets ist im ersten Quartal 2014 weiterhin spürbar gewachsen und konnte laut Strategy Analytics eine Wachstumsrate von 19 % erreichen⁷. Dieser Trend spiegelt sich auch auf dem westeuropäischen Markt wider, der ein Wachstum von rund 36 % verzeichnen konnte⁸. Tablets erfreuen sich vor allem durch ihre Benutzerfreundlichkeit, ihren Komfort sowie ihre Vielseitigkeit einer weiter wachsenden Beliebtheit. Das Betriebssystem Android nimmt dabei weiterhin eine dominierende Rolle ein. Aufgrund des Umfangs und der Vielfalt des Angebots für praktisch alle Anwendungsszenarien, sowie aus der wachsenden Bedeutung der eher preissensiblen sogenannten „Emerging Markets“ wird Android diese Dominanz aller Voraussicht nach bis auf Weiteres beibehalten. Mit 66 % der weltweiten Gesamtlieferungen ist Android im ersten Quartal 2014 die klare Nummer eins vor dem Betriebssystem iOS (28 %).

3. MZA PBX-IP PBX Press Release Q4 2013 vom März 2014.

4. Smart Home Systems and Service Forecast Western Europe, July 2013

5. Smart Home Systems and Service Forecast Germany, June 2013

6. electroboerse – smarthouse.de vom 16. Juli 2013

7. Strategy Analytics, Global Tablet OS Market Share: Q1 2014, April 2014

8. Strategy Analytics, Preliminary Q1 Data

3. Geschäftsverlauf

3.1 Consumer Products

Die Vertriebsstrategie von Gigaset zielt weiter darauf ab, das Preispremium der Marke Gigaset am Markt zu behaupten und die Marktanteile im europäischen Raum weiter auszubauen.

In einem insgesamt schwierigen Handels- und Operator-Umfeld konnte sich Gigaset erneut in ihren Kernmärkten gegenüber den Wettbewerbern behaupten. Dazu beigetragen hat insbesondere die Teilnahme an großen Ausschreibungen von Retailern und Telekommunikationsanbietern. Die Entwicklung in den Regionen und jeweiligen Ländern verlief dabei unterschiedlich.

Gigaset konnte eine führende Marktposition in Europa und Deutschland gemessen an den verkauften Einheiten halten⁹.

Auf der Fachbesuchermesse CeBIT 2014 wurden neue Highlights aus allen Bereichen der Gigaset vorgestellt. Über 20.000 Standbesucher und ein großes qualitatives Interesse des Fachpublikums an den Produktneuheiten, führten zu einer positiven Messe-Bilanz für Gigaset. So stellte das Unternehmen die beiden neuen Bluetooth Headsets ZX530 und ZX830 vor. Eine weitere Neuheit stellte das Design-DECT-Telefon Dune dar, das im Mai in den Handel kommen soll.

Auf dem weiteren Weg zu einem Gigaset einheitlichen Ecosystem, welches künftig das gesamte Hardware-Portfolio von Gigaset über die Cloud miteinander vernetzen soll, kündigte Gigaset die Applikation Gigaset Go an. Diese soll den automatischen und reibungslosen Datenaustausch, wie zum Beispiel das Telefonbuch, zwischen unterschiedlichen Gigaset Geräten erleichtern.

Des Weiteren bekräftigte Gigaset auf der CeBIT seine Absicht, noch im Jahr 2014 ein Smartphone auf den Markt bringen zu wollen.

3.2 Business Customers

Das Eigengeschäft unter der Marke „Gigaset pro“ konnte im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht ausgebaut werden. Insbesondere die Regionen Frankreich und Niederlande trugen zum Wachstum bei. Insgesamt war der Umsatz gegenüber Vorjahresquartal jedoch etwas rückläufig auf Grund eines sich etwas schlechter entwickelnden Geschäfts mit kundenspezifischen Produkten unter der Marke des Auftraggebers.

Im ersten Quartal 2014 konnten mit Netzbetreibern wichtige Kooperationen geschlossen werden, die bereits zu ersten Umsätzen geführt haben. Die Anzahl der besonders loyalen Silber- und Goldpartner in den Vertriebsregio-

9. Retail Panel für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Russland und Türkei, Erhebungszeitraum Januar bis März 2014; Basis GfK Panel Market.

nen wurde weiter gesteigert. Der Funktionsumfang der Multizellenlösung N720 IP Pro wurde durch ein Software-Update verbessert, so dass das System nun auch hinter Broadsoft-Anlagen komfortabel betrieben werden kann.

Ein besonderes Highlight im ersten Quartal war auch für den Bereich Business Customers die CeBIT. Das dort präsentierte Geschäftskundentelefon Maxwell, welches mit einem 10"-Touch-Screen ausgestattet ist und ganz ohne Tasten auskommt, erzeugte dort großes Interesse. Erste nationale und internationale Leads für die bevorstehende Markteinführung konnten generiert werden und werden im 2. Quartal 2014 nachverfolgt.

3.3 Home Networks

Im September 2013 hatte Gigaset mit dem Vertrieb der starter kits von „Gigaset elements“ über das deutsche Fachhandelsnetz sowie den Onlinehandel begonnen. Auch auf dem französischen Markt, mit seinem dichten und seit Jahren etablierten gigaseteigenen Vertriebsnetz ist das System inzwischen erhältlich. Das im Jahr 2013 eingeführte „safety starter kit“ ist die Grundlage für die vielseitigen Möglichkeiten von „Gigaset elements“. Es besteht aus zwei intelligenten DECT-ULE-basierten Sensoren – dem Türsensor „door“ und dem Bewegungsmelder „motion“ – sowie der Basisstation „base“ und einer App für Smartphones. Hinter „Gigaset elements“ steht, als Schnittstelle zwischen Wohnung und Smartphone, eine intelligente, lernfähige und sichere Cloud. Das System ist modular erweiterbar. Eine Sirene und ein Fenstersensor werden inzwischen zum Nachrüsten ebenfalls angeboten.

Auf der CeBIT kündigte Gigaset nun an, das Hardware-Portfolio erneut zu erweitern. 2014 sollen eine intelligente Steckdose, ein intelligenter Rauchmelder und eine Kamera an den Markt gebracht werden. Ferner soll auch die zentrale Softwareplattform in der Cloud mit neuen Funktionalitäten ausgestattet werden. Um die Segmente Energy und Care adressieren zu können, soll das System lernfähig gemacht werden (Machine Learning). Zudem soll Gigaset elements eine offene Schnittstelle (open API) erhalten, die den Anschluss von Partnern erleichtern soll.

3.4 Mobile Products

Im Dezember 2013 hat Gigaset den schnell wachsenden Markt für Tablets mit zwei neuen Android-basierten Modellen im 8“ und 10,1“ Format betreten. Damit wurde der nächste Schritt in der Erweiterung der Strategie „Gigaset 2015“ vollzogen. Schwerpunkt für die Markteinführung war zunächst Deutschland, aber auch die anderen europäischen Länder nahmen den Vertrieb der Tablets auf. Ziel ist es, mit den neu eingeführten Tablets den Kunden das gewohnte Gigaset Premiumversprechen zu erstklassigen Preisen anzubieten. Das QV830 ist als kompaktes Multimedia-Talent ideal zum Surfen, Shoppen, Chatten und Email checken. Das High Performance Tablet QV1030 hat mit seinen 2560x1600 Bildpunkten bei 300DPI ein Display, welches schärfer als die Auflösung des menschlichen Auges ist. Filme, Bilder und Gaming können damit in HD-Qualität genossen werden. Ein weiterer Pluspunkt ist der leistungsstarke Quad Core-Prozessor, der Stereo Sound und die 8 Megapixel Kamera mit Dual-LED-Flash. Im ersten Quartal konnte das Vertriebsnetz für Tablets weiter ausgebaut werden. Zahlreiche Verträge mit bestehenden aber auch mit neuen paneuropäischen Resale-Partnern konnten geschlossen werden.

4. Die Gigaset Aktie

An den Aktienmärkten setzte nach dem Schlussput des Jahres 2013 zunächst eine Beruhigung ein. Das Klima wurde danach durch schwache Konjunkturdaten aus China sowie durch die Krim-Krise weiter negativ beeinflusst. Zudem hat die Peoples Bank of China vermehrt Geld in den Finanzkreislauf gegeben, um einem Liquiditätsengpass zu begegnen. Nach diesen negativen Nachrichten erholten sich die Indizes jedoch wieder rasch. Die in der Zwischenzeit eingetretenen Verluste konnten allerdings nicht wieder egalisiert werden.

Die Gigaset Aktie zeigte zum Jahresauftakt einen uneinheitlichen Kursverlauf. Insbesondere in der ersten Januar-Hälfte waren teilweise extrem hohe Intraday-Volatilitäten zu beobachten. Nachdem der Aktienkurs in den ersten Handelstagen noch bis auf EUR 0,99 gestiegen war, rutschte er bis zum 9. Januar auf EUR 0,88 ab und markierte damit gleichzeitig das Monatstief. Im Anschluss daran kam es zu einer raschen Erholung und der Anteilschein kletterte sukzessive in Richtung der bei EUR 0,98 verlaufenen 38-Tage Linie. Am 20. Januar hatte der Titel dieses Niveau zurückerobert und oszillierte im weiteren Verlauf um diese Marke. Die Meldung am 23. Januar über ein Gerichtsurteil, das eine Kartellbuße um EUR 1,0 Mio. reduzierte, wirkte hier sicherlich positiv. Bis zum 29. Januar hatte der Aktienkurs mit EUR 1,02 sein Monatshoch erreicht.

Im zweiten Berichtsmonat des Jahres 2014 blickte die Aktie der Gigaset AG auf eine volatile aber letztendlich negative Kursperformance zurück. Direkt zu Monatsbeginn markierte der Anteilschein sein Monatshoch bei EUR 1,02, gab aber schon in den Folgetagen an Substanz ab. Auf die am Morgen des 6. Februar veröffentlichten vorläufigen Geschäftszahlen gab es zunächst keinerlei Reaktionen. Lediglich am frühen Nachmittag kam kurzfristig starker Abgabedruck auf, der den Kurs zwar auf das Monatstief bei EUR 0,86 abfallen lies, jedoch schon wenige Minuten später vollends kompensiert war. Im weiteren Verlauf wurde die 200-Tage-Linie intraday noch einmal getestet, grundsätzlich tendierte die Aktie aber auf dem Niveau von EUR 0,95 knapp unterhalb der 38-Tage-Linie bis zum Monatsende seitwärts. Gegenüber dem Vormonat Januar verblieb ein Abschlag von 4,7 %.

Im Folgemonat blickte die Aktie der Gigaset AG aus charttechnischer Sicht auf einen positiven Berichtsmonat zurück. Nachdem der Kurs bereits am zweiten Handelstag sein Monatstief von EUR 0,932 markiert hatte, kletterte er im Anschluss leicht aber kontinuierlich nach oben und setzte damit den im Februar begonnen Aufwärtstrend weiter fort. Dabei wurde die zu Beginn des Jahres noch sehr hohe Intraday Volatilität zunehmend reduziert. Völlig unbeeindruckt von den Verlusten der Leitindizes zur Mitte des Monats, handelte die Aktie der Gigaset ab dem 13. März 2014 konstant in einer Kursspanne von EUR 0,96 und EUR 0,98. Insbesondere in den letzten Handelstagen des Monats bildeten mehrere Kauforders in einer Größenordnung ab 30.000 Stück im Bereich von EUR 0,96 eine valide Unterstützung, die bis zum Ultimo nicht mehr unterschritten wurde. Auslöser hierfür waren die am 26. März veröffentlichten Geschäftszahlen. Der konsequente Unternehmensumbau, sowie der gegebene Ausblick wurden von den Investoren honoriert und der Kurs erreichte noch am selben Tag bei 0,98 EUR seinen Monatshöchststand.

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

In den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2014 hat der Gigaset Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 65,0 Mio. (Vj.: EUR 89,1 Mio.) erwirtschaftet. Nach der Veräußerung der SM Electronic Gruppe im Dezember 2013 entfallen keine Umsätze mehr auf aufgegebenen Geschäftsbereiche (Vj.: EUR 2,3 Mio.). Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzen sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 27,1 % im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch den rückläufigen Markt im Kerngeschäft Consumer Products zu erklären. Insgesamt sind die Umsatzerlöse in Europa aufgrund des rückläufigen Marktes im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 19,2 % auf EUR 61,7 Mio. gesunken. Der Umsatzrückgang in der Region Amerika ist insbesondere den restriktiven Einfuhrbestimmungen und der negativen Wechselkursentwicklung in Argentinien sowie der Umstellung des Vertriebsmodells in den USA, Brasilien und Argentinien geschuldet. Auch in der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind die Umsatzerlöse rückläufig. Hierfür sind insbesondere die Umstellung des Vertriebsmodells in den Vereinigten Arabischen Emiraten und die politischen Unruhen im Mittleren Osten verantwortlich.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Europa	61,7	76,4	-19,2%
Amerika	0,7	4,6	-84,8%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	2,6	5,8	-55,2%
Gigaset Total	65,0	86,8	-25,1%
Sonstige	0,0	2,3	-100,0%
Gesamt	65,0	89,1	-27,1%
Davon fortzuführendes Geschäft	65,0	86,8	-25,1%
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	0,0	2,3	-100,0%

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vj.: EUR 5,3 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte. Die Investitionen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als halbiert, wobei es sich teilweise um Verschiebungen handelt, die auf Grund von Verzögerungen von geplanten Projekten im Laufe des Jahres 2014 wieder aufgeholt werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 2,2 Mio. und sind damit um EUR 6,1 Mio. niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen umfassen die Erträge aus Wechselkursgewinnen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vj.: EUR 4,6 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vj.: EUR 0,3 Mio.), Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj.: EUR 1,1 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von sonstigen Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vj.: EUR 1,7 Mio.).

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 31,2 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 43,1 Mio. um EUR 11,9 Mio. verringert. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 50,8 % auf 47,0 % gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang und die USD-Wechselkursentwicklung zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 24,9 Mio. und liegt damit um 3,9 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 25,9 Mio. Im Rückgang spiegelt sich insbesondere die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wider, das im Geschäftsjahr 2012 eingeleitet und im Geschäftsjahr 2013 gestaffelt fortgeführt wurde. Diese positiven Effekte wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum teilweise durch gestiegene Aufwendungen für variable Entgeltzahlungen und durch Abfindungszahlungen im Rahmen des weiteren Personalabbaus kompensiert.

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 21,5 Mio. angefallen (Vj.: EUR 27,7 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Wechselkursverluste (EUR 2,5 Mio., Vj.: EUR 4,8 Mio.), sowie Transport- und Beratungskosten enthalten.

Das EBITDA zum 31. März 2014 beträgt EUR -7,6 Mio. (Vj.: EUR 3,9 Mio.).

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

EBITDA in EUR Mio.	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Europa	-3,5	6,2	-156,5%
Amerika	-1,2	-0,7	-71,4%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	-0,1	0,6	-116,7%
Gigaset Total	-4,8	6,1	-178,7%
Holding	-2,8	-1,5	-86,7%
Sonstige	0,0	-0,7	100,0%
Gesamt	-7,6	3,9	-294,9%
Davon fortzuführendes Geschäft	-7,6	4,6	-265,2%
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	0,0	-0,7	100,0%

Die planmäßigen **Abschreibungen** des aktuellen Berichtszeitraums belaufen sich auf EUR 6,2 Mio. (Vj.: 6,6 Mio.) und stammen vollständig aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen. Bei den Wertminderungen des Vorjahreszeitraums in Höhe von EUR 0,7 Mio. handelt es sich um Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände bei der SM Electronic GmbH, die sich aus der Bewertung zum Nettoveräußerungserlös abzüglich der Veräußerungskosten ergaben.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung
Europa	-9,7	-0,4	-2.325,0%
Amerika	-1,3	-0,7	-85,7%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	-0,1	0,6	-116,7%
Gigaset Total	-11,1	-0,5	-2.120,0%
Holding	-2,8	-1,5	-86,7%
Gesamt	-13,9	-2,0	-595,0%
fortzuführendes Geschäft	-13,9	-2,0	-595,0%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Finanzergebnis** von EUR -0,5 Mio. auf EUR -0,7 Mio. verschlechtert. Wesentliche Treiber sind dabei die Inanspruchnahme des Konsortialkredits und die angefallenen Zinsen im Rahmen des Factorings.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich zum 31. März 2014 auf EUR -12,2 Mio. und ist im Wesentlichen durch das negative EBIT in Höhe von EUR 13,9 Mio., welches durch die positiven Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 2,4 Mio. abgeschwächt wird, geprägt. Im Vorjahreszeitraum wurde ein Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR -3,3 Mio. erwirtschaftet.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -0,12 (Vj.: EUR -0,07).

5.3 Finanzlage

Cashflow in EUR Mio.	Q1 2014	Q1 2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9,5	-21,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18,5	-2,5
Free Cashflow	-28,0	-24,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,1

Im abgelaufenen Quartal hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR -9,5 Mio. (Vj.: EUR -21,9 Mio.) zu verzeichnen. Der im ersten Quartal übliche Mittelabfluss ist durch das saisonale Geschäft geprägt und resultiert überwiegend aus der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten aus dem Weihnachtsgeschäft 2013. Im zweiten Halbjahr werden im Weihnachtsgeschäft traditionell Zahlungsmittelüberschüsse erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich niedrigere Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die, im Vergleich zum Vorjahresquartal, höheren Mittelzuflüsse aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -18,5 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau in Höhe von EUR -2,5 Mio. Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen haben sich von EUR -2,5 Mio. im Vorjahr auf EUR -0,5 Mio. im laufenden Geschäftsjahr verringert. Der Großteil des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit umfasst die im Rahmen der Übergangskonsolidierung auf die Equity-Methode abgegangenen Zahlungsmittel in Höhe von EUR 18,0 Mio. der Gigaset Mobile Pte. Ltd.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -28,0 Mio. gegenüber EUR -24,4 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ein nennenswerter **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** ist in beiden Vergleichsperioden nicht zu verzeichnen.

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die im Anhang dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittel betragen EUR 0,0 Mio. (Vj.: EUR 0,6 Mio.) und sind detailliert im Anhang dargestellt. Des Weiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,6 Mio. (Vj.: EUR 0,3 Mio.) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 31. März 2014 auf EUR 28,3 Mio. (Vj.: EUR 31,0 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2014 rund EUR 237,4 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um ca. 11,1 % zurückgegangen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 mit EUR 119,6 Mio. um EUR 17,8 Mio. gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang einer nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung in Höhe von EUR 18,0 Mio. (Vj.: EUR 0,0 Mio.), die zum 31. Dezember 2013 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen klassifiziert war. Auf Grund des Verlustes der Beherrschung im ersten Quartal 2014 wurde die Beteiligung an der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, entkonsolidiert und auf Grund des maßgeblichen Einflusses auf Basis der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen und die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen übersteigen die Investitionen in das Sachanlagevermögen, sodass das Sachanlagevermögen insgesamt um EUR 1,7 Mio. auf EUR 37,9 Mio. zurückgeht. Auch bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein Rückgang um EUR 1,9 Mio. auf EUR 43,6 Mio. zu verzeichnen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** machen 49,6 % des Gesamtvermögens aus. Diese sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um EUR 47,4 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 117,9 Mio. Das Vorratsvermögen ist um EUR 1,7 Mio. auf EUR 29,2 Mio. gestiegen, da die Gesellschaft traditionell im ersten Quartal die Bestände nach dem Weihnachtsgeschäft wieder auffüllt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 19,7 Mio. auf EUR 30,5 Mio. gesunken, was im Wesentlichen auf die gesunkenen Umsatzerlöse im ersten Quartal und auf einen feiertagsbedingt verschobenen Factoringlauf zu Jahresbeginn zurückzuführen ist. Auch bei den sonstigen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist ein Rückgang zu verzeichnen. Während die sonstigen Vermögenswerte nur leicht um EUR 0,3 Mio. abgenommen haben, liegt bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ein Rückgang von EUR 28,6 Mio. vor. Eine detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 212,8 Mio., davon sind 65,2 % kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr um weitere EUR 15,6 Mio. reduziert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2013 rd. EUR 24,6 Mio. und ist um EUR 14,0 Mio. geringer als noch zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 10,4 % gegenüber 14,5 % zum 31. Dezember 2013.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen, die latenten Steuerschulden sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Garantien. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 2,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen, die sich insbesondere auf Grund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes von 3,40 % am 31. Dezember 2013 auf 3,25 % am 31. März 2014 entsprechend erhöht haben.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 138,8 Mio. rund 11,8 % geringer als noch zum 31. Dezember 2013. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. um insgesamt EUR 2,3 Mio. im Vergleich zum 31. Dezember 2013 verringert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich nur marginal reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt von EUR 71,5 Mio. am 31. Dezember 2013 auf EUR 52,3 Mio. am 31. März 2014 gesunken. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,6 Mio. auf EUR 25,1 Mio. ist in erster Linie auf den Ausweis eines Erstattungsanspruchs des assoziierten Unternehmens in Höhe von EUR 3,5 Mio. zurückzuführen. Dem gegenüber steht ein Erstattungsanspruch der Gigaset Communications GmbH gegenüber den Zollbehörden in gleicher Höhe.

6. Chancen- und Risikobericht zum 31. März 2014

Die künftige Geschäftsentwicklung des Gigaset Konzerns und seiner Beteiligungen ist mit unternehmerischen Chancen und Risiken verbunden. Die Risikopolitik der Gesellschaft besteht darin, vorhandene Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko unter Einsatz angemessener Instrumente zu begrenzen.

Detaillierte Angaben zu den Chancen und Risiken des Gigaset Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2013 der Gigaset AG dargestellt.

Das Verfahren des konzernweiten, systematischen Risikomanagementsystems ist im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2013 der Gigaset AG ausführlich beschrieben. Im ersten Quartal 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

7. Ereignisse nach dem 31. März 2014

7.1 Anfechtungsklage gegen zwei gefasste Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung

Die Aktionärin Ludic GmbH hat mit Datum vom 21. Januar 2014 Anfechtungsklage gegen zwei von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2013 gefasste Beschlüsse erhoben. Die Klage richtet sich gegen die Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten 2 (Genehmigtes Kapital) und 3 (Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Bedingtes Kapital 2013). Die Klägerin beantragt, die vorgenannten Beschlüsse teilweise oder hilfsweise vollständig für nichtig zu erklären. Die Klage wurde am 17. Februar 2014 zugestellt und wird vom Landgericht München I (Kammer für Handelssachen) unter dem Aktenzeichen 5 HKO 1196/14 geführt. Das Gericht hat zunächst ein schriftliches Vorverfahren angeordnet. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung im Klageverfahren ist noch nicht bestimmt. Gigaset hält die Anfechtungsklage für offensichtlich unzulässig und offensichtlich unbegründet.

Am 28. Februar 2014 hat Gigaset deshalb einen Freigabeantrag nach § 246a AktG gegen die Ludic GmbH eingereicht. Das Oberlandesgericht München hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 2. April 2014 dem Freigabeantrag stattgegeben und entschieden, dass die von der Aktionären Ludic GmbH erhobene Anfechtungsklage der Eintragung der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderungen ins Handelsregister nicht entgegenstehe. Die Anfechtungsklage hat daher, selbst wenn sie wider erwarten Erfolg haben sollte, keine Auswirkungen auf einen etwaigen zwischenzeitlichen Vollzug der von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse.

7.2 Konsortialbanken stunden die Rückzahlung des syndizierten Kredits

Auf Grund der durch den Einstieg der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur veränderten Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft (Change-of-Control-Klausel) haben die Konsortialbanken – ohne den Konsortialkreditvertrag zu kündigen - die Rückführung sämtlicher Inanspruchnahmen der gewährten Kreditlinien erwartungs- und vertragsgemäß bis zum 30. April 2014 gefordert. Mit Schreiben vom 30. April 2014 haben die Banken sich bereit erklärt die Barinanspruchnahme der Kreditlinie in Höhe von EUR 29,9 Mio. bis zum 31. Mai 2014 zu stunden. Die Stundung soll dazu dienen, die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Verhandlungen zur Anschlussfinanzierung der Gigaset Gruppe über Eigenkapital- und/ oder Fremdkapitalinstrumente zum Abschluss zu bringen.

8. Ausblick

8.1 Branchenentwicklung

Markt für Schnurlostelefone¹⁰

Der globale Markt für Schnurlostelefonie wird Experten zufolge auf Grund der zunehmenden Konkurrenz durch Smartphones und Mobiltelefone in den Jahren 2013 bis 2018 mit einer jährlichen Rate von -5,5 % schrumpfen. Innerhalb des Marktes nimmt der DECT Standard einen immer größeren Stellenwert ein, während der analoge Standard und andere digitale Standards an Bedeutung verlieren. Während in 2012 der DECT Standard noch einen Anteil von ca. 70 % an der weltweit installierten Basis hatte, werden es im Jahr 2018 voraussichtlich bereits 90 % sein.

Westeuropa wird Experten zufolge weiterhin der wichtigste Markt bleiben und im Jahr 2018 einen Anteil von 35 % haben, gefolgt von Nord Amerika mit 24 % und Asien Pazifik mit 18 %. Der stärkste Rückgang wird in Nord Amerika in den Jahren von 2013 bis 2018 mit einer jährlichen Rate von -8,6 % erwartet.

Über alle Standards zeichnet sich für die kommenden Jahre ein niedrigeres Preisniveau ab, wobei der Preisverfall beim analogen Standard und anderen digitalen Standards besonders deutlich sein wird.

Markt für Geschäftskunden¹¹

Der europäische Telekommunikationsmarkt entwickelt sich laut Marktstudien stark in Richtung der IP-Telefonie. Die Nachfrage nach hybriden IP Systemen macht bereits 90 % der Gesamtnachfrage aus und wird in den nächsten vier Jahren weiter zunehmen. Ähnliche Tendenzen werden in dem Markt für IP-Terminals erwartet. Für Europa wird bis zum Jahr 2018 ein Wachstum verkaufter IP-Terminals von annähernd 18 % prognostiziert, während der Markt für digitale und analoge Terminals sinken wird. Das Angebot von Gigaset pro umfasst nicht nur Endgeräte, sondern bedient auch die stark steigende Nachfrage nach Telefonanlagen im Netz, den sogenannten „hosted“ Kommunikationslösungen.

Markt für Home Networks

Laut aktueller Studien wird der Smart Home Markt in den nächsten zehn Jahren mit bezahlbaren, kompatiblen, intuitiv nutzbaren und personalisierten Anwendungen, die Komfort, Sicherheit, Energieeffizienz und Selbstbestimmung im Alter ermöglichen, stark wachsen. Laut einer Berechnung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte wird dieser Markt bis zum Jahr 2017 auf über EUR 4,1 Mrd. in Europa wachsen. Dies entspricht einem jährlichen Anstieg von 20 %. Denn künftig sollen Smart Home-Lösungen nicht mehr nur auf das Luxus- und Premiumsegment beschränkt sein, sondern auch schrittweise einen Volumenmarkt erobern. Nach einer Studie der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH kann der kumulierte Umsatz von Smart Home allein im deutschen Markt bis zum Jahr 2025 EUR 19 Mrd. erreichen. Die durchschnittliche Wertschöpfung deutscher Anbieter wird dabei auf EUR 11,4 Mrd. geschätzt. Dabei punktet die deutsche Industrie im globalen Wachstumsmarkt unter anderem mit Kompetenzen in den Bereichen Systemintegration und bei Embedded Systems.

10. MZA World - Consumer Cordless Telephony Market – 2013 Forecast Edition (published October 2013)

11. MZA PBX/IP PBX – 2012 Forecast Edition (published September 2012)

Markt für Tablets und Smartphones

Im Jahr 2013 wuchs der globale Smartphone Markt erneut, da High-End-Smartphones, Tablets und Subventionen der Mobilfunkbetreiber den Markt zu neuen Höhen trieben. Da sich auf Basis der vorliegenden Prognosen die Stückzahlen in den kommenden fünf Jahren weiter erhöhen, werden auch die weltweiten Umsätze weiter steigen. Die Wachstumsrate des Umsatzvolumens wird sich jedoch ab 2015 verlangsamen, um dann im niedrigeren einstelligen Bereich zu liegen, da die sinkenden Preise das Volumenwachstum weitgehend kompensieren. Der Hauptgrund für den anhaltenden Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise ist die Entwicklung hin zu starken Smartphone Volumen in den unteren Preisklassen. Strategy Analytics geht davon aus, dass der Smartphone Markt bis zum Jahr 2018 weltweit auf über 1,5 Milliarden Smartphones anwachsen wird¹². Die Betriebssysteme Android und Apple iOS werden wie bereits in den Vorjahren auch weiterhin den globalen Smartphone Markt dominieren. Auf diese beiden Betriebssysteme entfielen im Jahr 2013 ca. 94 % der gesamten weltweiten Smartphone-Verkäufe, wobei Android hierbei rund 78 % des Smartphones Marktes bedient¹³.

8.2 Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging im Jahr 2013 gemessen an den Umsätzen um rund 13 % zurück¹⁴. Eine Trendwende ist im Markt nicht zu erkennen. Der Umsatzrückgang für die fortgeführten Geschäftsbereiche der Gigaset liegt dabei innerhalb der kommunizierten Erwartungen eines hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentsatzes. Um den Umsatzverlust im Kerngeschäft mittel- und langfristig auszugleichen, hat die Gigaset ihre Strategie "Gigaset 2015" weiter konsequent umgesetzt und in der zweiten Jahreshälfte 2013 begonnen, das Geschäft in neue Produktkategorien zu erweitern. Im dritten Quartal 2013 erfolgte mit "Gigaset elements" der Einstieg in den laut Beobachtern stark wachsenden Lösungsmarkt für das vernetzte Zuhause. Im Dezember brachte Gigaset zudem erste Tablets auf den Markt. Die neuen Geschäftsbereiche konnten jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatzverlust im Kerngeschäft noch nicht kompensieren.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 wird wesentlich vom prognostizierten Rückgang des klassischen Telekommunikationsmarktes aber auch vom erfolgreichen Ausbau der wachsenden Geschäftsbereiche Business Customers, Home Networks, und Mobile Products (Tablets und Smartphones), abhängen. Die Experten gehen von einem weiter rückläufigen Markt im Bereich Schnurlostelefonie aus. Diesem Trend wird sich Gigaset nicht widersetzen können, auch wenn es weiter gelingt, Marktanteile zu gewinnen. Gigaset geht daher auch in 2014 von einem weiteren Umsatzrückgang in diesem Geschäftsfeld aus, der sich so bereits im ersten Quartal 2014 mit einem Rückgang gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres bestätigt hat. Nichtsdestotrotz wird nach wie vor ein starker Fokus auf der Schnurlostelefonie liegen und die identifizierten Konsumentenbedürfnisse sollen durch konkrete Produktangebote adressiert werden. Dies wird sich beispielsweise in Produktdesigns äußern, die sich an aktuellen Lifestyle-Faktoren orientieren. Auch die Weiterentwicklung eines Gigaset eigenen Eco-Systems, mit dem es möglich sein soll, möglichst viele Gigaset Produkte und Dienstleistungen zu integrieren, wird 2014 einen Schwerpunkt bilden.

12. Strategy Analytics: Global Smartphone Sales Forecast by Operating System for 88 Countries: 2007 to 2018

13. Strategy Analytics: Global Smartphone Sales Forecast by Operating System for 88 Countries: 2007 to 2018

14. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail und Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Türkei und Russland. Erhebungszeitraum: 2013, Basis GfK Panel Market

Gleichzeitig ist geplant, den Bereich Business Customers mit der Marke „Gigaset pro“, der in den letzten beiden Jahren kontinuierlich gewachsen ist, weiter auszubauen. Der Vertrieb und vor allem Vertriebspartnerschaften sollen weiter entwickelt werden. Eine Intensivierung der Aktivitäten ist vor allem für die Regionen Großbritannien, Österreich und Italien geplant. Hierbei wird das Eingehen auf lokale Bedürfnisse eine immer stärkere Rolle spielen. Der Fokus liegt auf dem Vertrieb kompletter Lösungen. Dies soll zu einem verstärkten Absatz von Desktop-, PBX- und Basisstationen führen. Ein zusätzlicher Impuls für den Umsatz wird von der Einführung des Produktes „Maxwell“ erwartet, einem innovativen Full-Touch-Video-IP-Telefon, welches auf der CeBIT im März 2014 vorgestellt wurde. Damit startet „Gigaset pro“ ein neues Produktportfolio und kreiert eine eigene Plattform für professionelle Desktop-Phone-Produkte.

Auch die Lösungen im Smart Home Bereich gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gemäß einer aktuellen Studie von Fittkau & Maß Consulting haben allein in Deutschland 78 % der Konsumenten Interesse an einer Smart Home Lösung. International ist das Interesse ebenso groß wie die Erhebungen von Strategy Analytics zeigen. Allein in Westeuropa wird für 2018 von einem Marktpotential von rund USD 14 Mrd. ausgegangen¹⁵. In diesem dynamischen Umfeld ist seit September 2013 „Gigaset elements“, die neue Lösung für vernetztes Wohnen von Gigaset, im deutschen und seit Oktober 2013 auch im französischen Fachhandel erhältlich. Das neue System verbindet Menschen sensorgestützt und cloudbasiert mit ihrem Zuhause.

Diese Plattform des „Internet of Things“ wird Gigaset Schritt für Schritt weiter nutzen, um ein Eco System unter Einbindung anderer Produktfelder zu entwickeln. Daraus soll in den nächsten Jahren eine deutliche Differenzierungsmöglichkeit zum Wettbewerb geschaffen und komplett neue Umsatzkanäle erschlossen werden.

Das bestehende „Gigaset elements“-Portfolio wird in 2014 um eine Kamera erweitert werden, um so den Kunden und sein Zuhause noch enger zu verbinden. Ein Rauchmelder, eine schaltbare Steckdose sowie ein Klimasensor werden die Nutzbarkeit des Systems auf weitere Lebensbereiche ausdehnen. Erste neue Umsatzquellen werden durch Premium Services, wie z.B. Benachrichtigungen per SMS oder das automatische Speichern von Kamerabildern bei bestimmten Ereignissen, entstehen.

Nach der Einführung der ersten beiden Modelle im schnell wachsenden Tablet Markt, will Gigaset in 2014 das Portfolio kontinuierlich erweitern. Gigaset sieht mit ihrer Marktexpertise und der starken Marke in dieser Kategorie gute Startvoraussetzungen, um in diesen Markt einzusteigen und damit ihren Anspruch, erstklassige Kommunikationstools für das vernetzte Zuhause anzubieten, weiter zu entsprechen. Zusätzliche Geräte im Tablet Umfeld sollen noch in 2014 folgen. Durch ein erweitertes Angebot sollen zusätzliche Preispunkte und damit auch weitere Zielgruppen angesprochen werden.

Vor diesem Hintergrund erwartet Gigaset für das laufende Geschäftsjahr in dem Geschäftsfeld Consumer Products einen weiter rückläufigen Umsatz. Für die Geschäftsfelder Business Customers und Home Networks werden moderate Steigerungsraten erwartet. Für die Gigaset Gruppe werden zusätzliche Umsätze aus dem Tablet und Smartphone Geschäft erwartet. Die gemeinsamen Aktivitäten mit der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Aufbau dieses Geschäftsbereiches befinden sich allerdings noch in der Anfangsphase, so dass sich konkrete Vorhersagen schwer treffen lassen.

15. Strategy Analytics, Smart Home Systems and Services Forecast: Western Europe, July 2013

Dank des im Geschäftsjahr 2012 angekündigten und konsequent umgesetzten Sparprogrammes hat sich das Betriebsergebnis (EBITDA) bereits im Geschäftsjahr 2013 deutlich verbessert. Die geplanten und auch realisierten Einsparungen in Höhe von EUR 30,0 Mio. jährlich werden im Jahr 2014 voll zum Tragen kommen. Auf Grund der überwiegenden Fakturierung in US-Dollar an den Beschaffungsmärkten könnte ein starker US – Dollar negative Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Dieser Prognose liegen die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen zugrunde. In der Prognose wird kein anorganisches Wachstum durch Zukäufe unterstellt. Die Prognose basiert darüber hinaus auf einem Wechselkurs von USD 1,31 pro Euro.

8.3 Erwartete Finanzlage, Liquiditätsentwicklung und Investitionen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit insbesondere durch den Anfang 2012 geschlossenen Konsortialkreditrahmen sowie über Factoring. Auf Grund der durch den Einstieg von Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, veränderten Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft (Change-of-Control-Klausel) fordern die Konsortialbanken die Rückführung sämtlicher Inanspruchnahmen von bis zu EUR 32,9 Mio. der gewährten Kreditlinie erwartungs- und vertragsgemäß zurück. Die ursprünglich bis zum 30. April 2014 vereinbarte und geplante Rückführung der Kreditlinie wurde bis zum 31. Mai 2014 gestundet. Hintergrund der Stundung sind die eingeleiteten Maßnahmen und Verhandlungen zur Anschlussfinanzierung der Gigaset Gruppe über Eigenkapital- und/ oder Fremdkapitalinstrumente. Die involvierten Banken haben ihre Bereitschaft zu weiteren Gesprächen signalisiert.

Der Rückgriff auf Eigenkapital bleibt der Gesellschaft voraussichtlich zunächst verwehrt, da gegen den entsprechenden Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2013 eine Anfechtungsklage erhoben wurde. Im April 2014 gab es eine Freigabeerklärung gemäß § 246a AktG zur Eintragung der Kapitalien, jedoch ist die Anfechtungsklage noch anhängig. Daher stellt ein assoziiertes Unternehmen bei Bedarf zur Finanzierung des Liquiditätsbedarfs der Gigaset AG sowie der Gigaset Communications GmbH ein Darlehen von bis zu EUR 32,0 Mio. zur Verfügung. Diese Finanzierung dient insbesondere der Überbrückung des Zeitraums, bis zur geplanten weiteren Eigenkapitalfinanzierung. Parallel dazu arbeitet der Vorstand derzeit daran, den Konsortialkredit durch andere Instrumente zu ersetzen.

Sollte dies nicht gelingen, kann es im Verlauf des Jahres zu einer Liquiditätsunterdeckung kommen. Eine ungleiche Umsatzverteilung kann ferner in den Sommermonaten 2014 zu einer Liquiditätsunterdeckung führen. Vor diesem Hintergrund ist der Fortbestand des Konzerns insbesondere von der Refinanzierung des Konsortialkredites sowie von der Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2014 abhängig.

Es könnte sich eine Bestandsgefährdung für den Konzern ergeben, wenn eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bzw. die geplanten Maßnahmen zur Liquiditätsdeckung insbesondere in einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld nicht wie geplant umgesetzt werden können. Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Liquiditätssteuerung liegen. Die Strategie der Gesellschaft zur Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu wahren.

Im Rahmen der Investitionsplanung wird Gigaset weiterhin in etablierte Märkte investieren, um die Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen zu gewährleisten bzw. auszubauen. Darüber hinaus werden zusätzliche Investitionen in neue Produktkategorien und neue Wachstumsfelder getätigt, welche die Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sichern sollen. Der Aus- und Aufbau der neuen Geschäftsbereiche könnte weitere externe Finanzierungsquellen erforderlich machen. Somit könnte der Konzern in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung und bei einer geringeren als der geplanten Liquiditätsausstattung auf die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel durch Dritte und auf die Umsetzung der bereits eingeleiteten liquiditätssichernden Maßnahmen angewiesen sein.

8.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung

Die notwendigen Maßnahmen für langfristiges Wachstum wurden im Jahr 2012 eingeleitet. Um der anhaltend schwierigen Entwicklung des Kernmarktes zu begegnen, sind auch weiterhin Investitionen in den Aufbau neuer zukunftsträchtiger Geschäftsfelder und Produktgruppen nötig. Im Geschäftsjahr 2014 werden die neuen Geschäftsfelder zusätzliche Umsatzbeiträge liefern, die jedoch den marktbedingten Rückgang bei Schnurlostelefonen noch nicht vollständig kompensieren können. Die Gigaset AG hält weiter an ihrem am 26. März 2014 zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013 gegebenen Ausblick fest. Gigaset erwartet daher für das laufende Geschäftsjahr in den Geschäftsfeldern Consumer Products, Business Customers und Home Networks (ohne Mobile Products):

- › einen rückläufigen Umsatz im fortzuführenden Geschäft im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- › ein gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich verbessertes positives EBITDA und eine EBITDA - Marge im oberen einstelligen Prozentbereich aufgrund der zu erwartenden positiven Einflüsse der Effizienzprogramme
- › einen negativen Free Cash Flow im niedrigen zweistelligen Millionenbereich unter anderem aufgrund der notwendigen Investitionen in den weiteren Aufbau der neuen Geschäftsfelder und den Umbau der Gesellschaft.

Darüber hinaus erwartet Gigaset zusätzliche Umsätze aus dem Tablet- und Smartphone-Geschäft (Mobile Products), die sich jedoch aufgrund der frühen Phase, in der sich die gemeinsamen Aktivitäten mit der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, derzeit noch befinden, schwer prognostizieren lassen.

München, den 20. Mai 2014
Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Konzernabschluss zum 31. März 2014

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar – 31. März 2014

01.01. – 31.03.2014			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	64.965	0	64.965
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	661	0	661
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.146	0	2.146
Sonstige betriebliche Erträge	2.174	0	2.174
Materialaufwand	-31.202	0	-31.202
Personalaufwand	-24.894	0	-24.894
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.474	0	-21.474
EBITDA	-7.624	0	-7.624
Abschreibungen	-6.234	0	-6.234
Wertminderungen	0	0	0
EBIT	-13.858	0	-13.858
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	-32	0	-32
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	-11	0	-11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-698	0	-698
Finanzergebnis	-726	0	-726
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.584	0	-14.584
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.350	0	2.350
Konzernjahresfehlbetrag	-12.234	0	-12.234
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresfehlbetrag	-12.234	0	-12.234
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	-0,12	0,00	-0,12
- Verwässert in EUR	-0,12	0,00	-0,12

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar – 31. März 2014

01.01. – 31.03.2013			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
86.744	2.349	89.093	Umsatzerlöse
-2.127	0	-2.127	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
5.314	0	5.314	Andere aktivierte Eigenleistungen
7.181	1.094	8.275	Sonstige betriebliche Erträge
-41.984	-1.107	-43.091	Materialaufwand
-25.315	-586	-25.901	Personalaufwand
-25.197	-2.504	-27.701	Sonstige betriebliche Aufwendungen
4.616	-754	3.862	EBITDA
-6.647	0	-6.647	Abschreibungen
0	725	725	Wertminderungen
-2.031	-29	-2.060	EBIT
0	0	0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
-28	0	-28	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
130	0	130	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-543	-15	-558	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-441	-15	-456	Finanzergebnis
-2.472	-44	-2.516	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
-779	42	-737	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
-3.251	-2	-3.253	Konzernjahresfehlbetrag
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresfehlbetrag
-3.251	-2	-3.253	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresfehlbetrag
			Ergebnis je Stammaktie
-0,07	0,00	-0,07	- Unverwässert in EUR
-0,07	0,00	-0,07	- Verwässert in EUR

Konzerngesamtergebnisrechnung

TEUR	01.01. – 31.03. 2014		
	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Konzernjahresfehlbetrag	-12.234	0	-12.234
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsveränderungen	-9	0	-9
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	0	0	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-2.605	0	-2.605
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	810	0	810
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-1.804	0	-1.804
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-14.038	0	-14.038
davon Anteile nicht beherrschender Anteile	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-14.038	0	-14.038

Konzerngesamtergebnisrechnung

01.01. – 31.03. 2013

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
-3.251	-2	-3.253	Konzernjahresfehlbetrag
			Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
-96	7	-89	Währungsveränderungen
0	0	0	Erfasste Ertragsteuern für diese Position
			Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
0	0	0	Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen
0	0	0	Erfasste Ertragsteuern für diese Position
-96	7	-89	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
-3.347	5	-3.342	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	0	0	davon Anteile nicht beherrschender Anteile
-3.347	5	-3.342	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

Konzernbilanz zum 31. März 2014

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	43.590	45.470
Sachanlagen	37.920	39.636
Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	18.022	0
Latente Steueransprüche	20.024	16.645
Summe langfristige Vermögenswerte	119.556	101.751
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	29.182	27.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.498	50.200
Sonstige Vermögenswerte	28.218	28.519
Steuererstattungsansprüche	1.646	2.099
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.340	56.987
	117.884	165.309
Summe kurzfristige Vermögenswerte	117.884	165.309
Bilanzsumme	237.440	267.060

Konzernbilanz zum 31. März 2014

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	97.928	97.928
Kapitalrücklage	87.042	87.042
Gewinnrücklagen	68.979	68.979
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-229.310	-215.272
	24.639	38.677
Summe Eigenkapital	24.639	38.677
Langfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibung	65	76
Pensionsverpflichtungen	47.419	44.587
Rückstellungen	10.832	11.043
Sonstige Verbindlichkeiten	148	184
Latente Steuerschulden	15.497	15.232
Summe langfristige Schulden	73.961	71.122
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	29.232	31.506
Finanzverbindlichkeiten	30.197	30.201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.275	71.476
Steuerverbindlichkeiten	2.044	2.589
Sonstige Verbindlichkeiten	25.092	21.489
	138.840	157.261
Summe kurzfristige Schulden	138.840	157.261
Bilanzsumme	237.440	267.060

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2014

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
1. Januar 2013	50.015	87.981	68.979
1 Kapitalerhöhung	0	0	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Veränderungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresfehlbetrag 2013	0	0	0
6 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0
10 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
11 Summe Nettoeinkommen (7+10)	0	0	0
31. März 2013	50.015	87.981	68.979
1. Januar 2014	97.928	87.042	68.979
1 Kapitalerhöhung	0	0	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Veränderungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresfehlbetrag 2014	0	0	0
6 nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0
10 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
11 Summe Nettoeinkommen (7+10)	0	0	0
31. März 2014	97.928	87.042	68.979

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2014

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital		
-182.627	0	24.348		1. Januar 2013
0	0	0		Kapitalerhöhung 1
0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
0	0	0		Veränderungen nicht beherrschende Anteile 3
0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 4
-3.253	0	-3.253		Konzernjahresfehlbetrag 2013 5
0	0	0		Nicht beherrschende Anteile 6
-3.253	0	-3.253		Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen 7
-89	0	-89		Währungsveränderungen 8
0	0	0		Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen 9
-89	0	-89		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 10
-3.342	0	-3.342		Summe Nettoeinkommen (7+10) 11
-185.969	0	21.006		31. März 2013
-215.272	0	38.677		1. Januar 2014 1
0	0	0		Kapitalerhöhung 2
0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 3
0	0	0		Veränderungen nicht beherrschende Anteile 4
0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 5
-12.234	0	-12.234		Konzernjahresfehlbetrag 2014 6
0	0	0		nicht beherrschende Anteile 7
-12.234	0	-12.234		Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen 8
-9	0	-9		Währungsveränderungen 9
-1.795	0	-1.795		Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen 10
-1.804	0	-1.804		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 11
-14.038	0	-14.038		Summe Nettoeinkommen (7+10)
-229.310	0	24.639		31. März 2014

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 31. März 2014

TEUR	01.01. - 31.03. 2014	01.01. - 31.03. 2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	-14.584	-2.516
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.234	6.647
Wertminderungen	0	-725
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	226	213
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	5	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierung	235	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.819	218
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	32	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-2.146	-5.314
Zinsergebnis	683	428
Erhaltene Zinsen	7	21
Gezahlte Zinsen	-828	-340
Gezahlte Ertragsteuern	-246	-2.166
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	11	28
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-1.678	1.006
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20.003	7.543
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-18.145	-26.536
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-1.136	-397
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-9.508	-21.890
Im Rahmen der Übergangskonsolidierung auf die Equity-Methode hingeebene Zahlungsmittel	-18.000	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-508	-2.522
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-18.508	-2.522
Free Cashflow	-28.016	-24.412

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 31. März 2014

TEUR	01.01. - 31.03. 2014	01.01. - 31.03. 2013
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-4	55
Pflichtwandelanleihe	-11	0
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-15	55
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	53.709	54.145
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-616	260
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	54.325	53.885
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	-290	-10.681
Veränderung des Finanzmittelfonds	-28.031	-24.357
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25.388	19.107
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	2.952	12.478
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.340	31.585
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	0	568
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	28.340	31.017

Anhang des Zwischenberichts zum 31. März 2014

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 31. März 2014 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 31. März 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 31. März 2014 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2013 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Entsprechend den Bestimmungen in IAS 8.28 werden die Angaben zur Anpassung von Werten aus Vorperioden resultierend aus den neuen Bestimmungen des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, welche ab 1. Januar 2013 verpflichtend rückwirkend anzuwenden waren, in den Abschlüssen nachfolgender Perioden nicht wiederholt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

› IFRS 10, Konzernabschlüsse

Der neue Standard IFRS 10, Konzernabschlüsse, ersetzt die bislang anzuwendenden Regelungen des IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, sowie des SIC-12, Konsolidierung. IFRS 10 sieht als Grundlage der Konsolidierung von Beteiligungsunternehmen die „Beherrschung“ dieser durch das Mutterunternehmen vor. Beherrschung liegt gemäß IFRS 10 vor, wenn die folgenden 3 Bedingungen kumulativ erfüllt sind: (a) Bestimmungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen, (b) Risiko von oder Rechte an variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement bei einem Beteiligungsunternehmen und (c) die Möglichkeit, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen die Höhe der wirtschaftlichen Erfolge des Investors zu beeinflussen. Des Weiteren wurde eine Ausnahmereglung für Investmentgesellschaften und deren Beteiligungsunternehmen eingeführt. Durch die Neukonzeption in IFRS 10 hinsichtlich der Konsolidierungspflicht von Beteiligungsunternehmen war der Status der bestehenden Beteiligungen auf ihre Konsolidierungspflicht bzw. -methode hin zu überprüfen. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der neue Standard IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, ersetzt die bislang anzuwendenden Regelungen des IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, sowie des SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Einheiten - Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Der Standard regelt die Grundsätze für die Rechnungslegung von Unternehmen, die Anteil an Vereinbarungen haben, die gemeinschaftlich geführt werden, neu. Gemeinschaftliche Vereinbarungen sind definiert als Vereinbarungen, bei denen die Parteien durch vertragliche Vereinbarungen gebunden sind und die vertragliche Vereinbarung zwei oder mehr Parteien zur gemeinschaftlichen Führung berechtigt. Dabei kann es sich um gemeinschaftliche Tätigkeiten oder ein Gemeinschaftsunternehmen handeln. Im Rahmen der Bilanzierung hat der gemeinschaftliche Betreiber in Zusammenhang mit seinen Anteilen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit die folgenden Posten zu erfassen: seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten, (b) seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden, (c) seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, (d) seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und (e) seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen. Eine pauschale quotale Einbeziehung von Vermögenswerten und Schulden bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Quotenkonsolidierung) ist nicht mehr zulässig. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind nunmehr verpflichtend nach der Equity-Methode gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zu bilanzieren. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, ersetzt die Angabepflichten der zuvor geltenden Standards IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen, und IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Der neue Standard gilt für Unternehmen, die Anteile an einem Beteiligungsunternehmen, einer gemeinschaftlichen Vereinbarung, einem assoziierten Unternehmen oder einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen haben. Neben Informationen zu erheblichen Ermessensentscheidungen und Annahmen bzw. dem Status von Investmentgesellschaften werden die Angabepflichten für den in den Geltungsbereich fallende Unternehmen konkretisiert. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die geforderten zusätzlichen Angaben werden im Abschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt werden.

› Änderungen an IAS 27, Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27, Einzelabschlüsse, regelt nunmehr die Bilanzierung und Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, wenn ein Unternehmen einen Einzelabschluss aufstellt. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sehen nunmehr vor, dass Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen verpflichtend nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 32, Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderung an IAS 32 zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Klarstellungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten. In den Änderungen wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs für eine Aufrechnung zum Abschlussstichtag erläutert. Weiterhin wird erläutert welche Systeme mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Als Folgeänderung kam es zu einer Anpassung erforderlicher Anhangsinformationen gemäß IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 39, Änderungen zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbeziehungen

Die Änderungen an IAS 39 zur Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbeziehungen stellen ergänzend klar, dass eine Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei infolge gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung führt. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRIC 21, Abgaben

Die neue Interpretation IFRIC 21, Abgaben, enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12, Ertragsteuern, darstellen. Die Interpretation enthält weitergehende Leitlinien zur Identifikation des verpflichtenden Ereignisses, das zum Ansatz einer Schuld zur Zahlung einer Abgabe führt, sowie zum Zeitpunkt der Erfassung der Schuld. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. IFRIC 21 wurde zum Veröffentlichungstichtag noch nicht durch die EU-Kommission übernommen, jedoch hat das Accounting Regulatory Committee (ARC) der EU-Kommission die Übernahme des IFRIC 21 empfohlen, weshalb davon auszugehen ist, dass auch die formelle Übernahme durch die EU-Kommission im 2. Quartal 2014 erfolgen wird.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards		Anwendungs- pflicht für Gigaset ab	Übernahme durch EU- Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2015	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)	01.01.2015	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)	01.01.2015	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 11	IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016	Nein
IAS 16 / IAS 38	Klarstellung zu akzeptablen Abschreibungsmethoden in IAS 16, Sachanlagen, und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte	01.01.2016	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang	01.01.2018	Nein
Interpretationen			
-			

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

2. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität auf Grund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsfaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

3. Restrukturierung

Die im 4. Quartal 2012 begonnene Restrukturierung wurde planmäßig fortgeführt. Im ersten Quartal 2014 kam es auf Grund dieser Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 0,9 Mio.

4. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen zum 31. März im Wesentlichen den Buchwerten. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden, so dass es bei diesen Positionen wie auch bereits zum Jahresende zu keiner wesentlichen Abweichung der beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten kam. Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden entsprechen die Buchwerte ebenfalls im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Im Vergleich zum Jahresende kam es auch hinsichtlich der Bewertung und der „Fair Value“ – Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu keinen Änderungen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die ermittelten beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen für den Berichtsstichtag sowie die Vergleichsperiode dar:

31.03.2014		Hierarchiestufe		
TEUR	1	2	3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	480	0	480
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	65	0	65
Derivative Finanzinstrumente	0	342	0	342

31.03.2013		Hierarchiestufe		
TEUR	1	2	3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	384	0	384
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	77	0	77
Derivative Finanzinstrumente	0	423	0	423

In den sonstigen Vermögenswerten sind derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 480 (31.12.2013 TEUR 384) enthalten. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige derivative Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 194 (31.12.2013 TEUR 251) sowie langfristige derivative Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 148 (31.12.2013 TEUR 172) enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle wurden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht der Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche währungs-, zins- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen widerspiegeln. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifizierte SM Electronic Gruppe wurde zum 23. Dezember 2013 verkauft. Da die veräußerten Gesellschaften bereits vor dem Verkauf als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren, waren sämtliche Vermögenswerte bzw. Schulden in der Bilanz in den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Auf Grund der Entkonsolidierung zum 23. Dezember 2013 weisen diese Positionen für den Konzernabschluss zum 31. März 2014 einen Wert von jeweils TEUR 0 aus.

Der Geschäftszweck der SM Electronic Gruppe umfasste den Handel und den Vertrieb von Empfangstechnik und Zubehör.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe SM Electronic (Segment Sonstige) beliefen sich zum 31. März 2014 jeweils auf TEUR 0, setzen sich zum 31. März 2013 jedoch wie folgt zusammen:

TEUR	Betrag vor Wertminderung 31.03.2013	Wertminderung gemäß IFRS 5 2013	Betrag nach Wertminderung 31.03.2013
Vermögenswerte			
Latente Steueransprüche	3.247	-1.210	2.037
Vorräte	3.439	0	3.439
Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	11.818	0	11.818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	568	0	568
Gesamt	19.072	-1.210	17.862
Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden	3.431		3.431
Rückstellungen	290		290
Sonstige Verbindlichkeiten	14.141		14.141
Gesamt	17.862	0	17.862

Die erfasste Wertminderung zum 31.12.2012 belief sich auf TEUR 1.935 und reduzierte sich im ersten Quartal 2013 um TEUR 725 auf insgesamt TEUR 1.210. Die erfolgte Reduzierung der zu erfassenden Wertminderung wird als positiver Betrag in der Position „Wertminderungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich im Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

TEUR	01.01. - 31.03.2013
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-459
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-463

6. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2014 wurden in den Konzernabschluss der Gigaset AG neben der Muttergesellschaft 32 Konzerngesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen, davon 11 inländische und 21 ausländische Gesellschaften.

Im ersten Quartal kam es zum Untergang einer Gesellschaft durch Anwachsung (Gigaset Asset GmbH & Co. KG) auf die Gigaset AG und eine Gesellschaft wurde auf die Gigaset AG verschmolzen (Gigaset Beteiligungsverwaltungs GmbH). Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. Januar 2014 hat die Gigaset Beteiligungsverwaltungs GmbH ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung gem. §§ 2 ff., §46 ff., 60 ff. UmwG auf die Gigaset AG - ihre alleinige Gesellschafterin - im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme, übertragen. Dem Verschmelzungsvertrag wurde die zum 30. Juni 2013 erstellte Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Übernahme des Vermögens des übertragenden Rechtsträgers durch den übernehmenden Rechtsträgers erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2013, 24 Uhr. Die Eintragung im Handelsregister am 4. Februar 2014 führte zugleich zum Wegfall der Komplementärin und dem Erlöschen der Gigaset Asset GmbH & Co. KG sowie zur Anwachsung des KG-Vermögens an die Gigaset AG gemäß § 738 BGB.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 ergab sich eine weitere Veränderung im Konsolidierungskreis. Die bislang auf Grund des Anteilsbesitzes von 100 % voll konsolidierte Gigaset Mobile Pte. Ltd. wurde durch den Einstieg von Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, ab dem 16. Januar 2014 nicht mehr voll konsolidiert, sondern auf Grund der nunmehrigen Stimmrechtsverhältnisse nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Entkonsolidierung beliefen sich die abgegangenen Vermögenswerte auf TEUR 18.000 davon TEUR 18.000 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf TEUR 4.408. Der Entkonsolidierungsverlust beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, auflebenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gigaset Mobile Pte. Ltd. sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen TEUR 235 und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der im Zeitpunkt der Entkonsolidierung ermittelte beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile belief sich auf TEUR 18.054, welcher in weiterer Folge den Zugangswert für die Bilanzierung nach der Equity-Methode darstellt.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden aus Konzernsicht stellen sich wie folgt dar:

TEUR	
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	18.000
Gesamt	18.000
Schulden	
Verbindlichkeiten	4.408
Gesamt	4.408

7. Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode

Die bislang auf Grund des Anteilsbesitzes von 100 % voll konsolidierte Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, wurde durch den Einstieg von Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, ab dem 16. Januar 2014 nicht mehr voll konsolidiert, sondern auf Grund der nunmehrigen Stimmrechtsverhältnisse nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Das „Shareholders Agreement“ zwischen Gigaset und der Goldin Digital Pte. Ltd., regelt die vertraglichen Beziehungen der Unternehmen zueinander. Die Gesellschaft soll Tablets, Smartphones oder andere mobile Kommunikationsgeräte und damit in Zusammenhang stehendes Zubehör entwickeln, produzieren und vertreiben. Die Einbeziehung der zuzurechnenden Ergebnisbestandteile gemäß der Equity-Methode erfolgt für den Konzernabschluss der Gigaset AG mit einem Anteil von 32,43 % bei einer Stimmrechtsquote von 37,50 % unter Berücksichtigung potenzieller Stimmrechte. Die Entwicklung der Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2014
Stand 1. Januar	0
Zugang	18.054
Zuzurechnendes Ergebnis auf Basis der Equity-Methode	-32
Stand am 31. März	18.022

Die Finanzinformationen der Gigaset Mobile Pte. Ltd. stellen sich für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag auf Basis der im Konzernabschluss herangezogenen Umrechnungskurse für die funktionale Währung der Gesellschaft, den US Dollar, wie folgt dar (dargestellte Werte auf Basis 100 % und nicht auf Basis der Anteilsquote):

TEUR	31.03.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	53.632
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.987
Langfristige Vermögenswerte	0
Kurzfristige Schulden	5.566
davon finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	0
Langfristige Schulden	0

TEUR	01.01. - 31.03.2014
Umsatzerlöse	21
Planmäßige Abschreibungen	0
Zinserträge	0
Zinsaufwendungen	0
Ertragsteueraufwand	15
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	11
Sonstige Ergebnis	-108
Gesamtergebnis	-97

In der Berichtsperiode wurde von der Gigaset Mobile Pte. Ltd. keine Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet. Auch gab es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

8. Segmentberichterstattung

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns in 2010 wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

› „Europa“

Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in den europäischen Ländern, sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.

› „Amerika“

Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.

› „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“

Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Im Vorjahr umfasst das Segment „Sonstige“ die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe, welche im Dezember 2013 entkonsolidiert wurde.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

01. Januar – 31. März 2014 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	61.673	663	2.629	64.965
Fortzuführendes Geschäft	61.673	663	2.629	64.965
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Gesamtumsätze	61.673	663	2.629	64.965
Fortzuführendes Geschäft	61.673	663	2.629	64.965
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBITDA	-3.505	-1.251	-89	-4.845
Fortzuführendes Geschäft	-3.505	-1.251	-89	-4.845
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Abschreibungen	-6.230	-1	-3	-6.234
Fortzuführendes Geschäft	-6.230	-1	-3	-6.234
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBIT	-9.735	-1.252	-92	-11.079
Fortzuführendes Geschäft	-9.735	-1.252	-92	-11.079
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresfehlbetrag				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	01. Januar – 31. März 2014 in TEUR
				Umsatzerlöse
0	0	0	64.965	Außenerlöse
0	0	0	64.965	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	0	0	0	Innenerlöse
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	0	0	64.965	Gesamtumsätze
0	0	0	64.965	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
-2.779	0	0	-7.624	Segmentergebnis/EBITDA
-2.779	0	0	-7.624	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	0	0	-6.234	Abschreibungen
0	0	0	-6.234	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	0	0	0	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
-2.779	0	0	-13.858	Segmentergebnis/EBIT
-2.779	0	0	-13.858	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
			-32	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
			-11	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-683	Zinsergebnis
			-14.584	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			2.350	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			-12.234	Konzernjahresfehlbetrag
			0	Nicht beherrschende Anteile
			-12.234	Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

01. Januar – 31. März 2013 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	76.420	4.577	5.747	86.744
Fortzuführendes Geschäft	76.420	4.577	5.747	86.744
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	76.420	4.577	5.747	86.744
Fortzuführendes Geschäft	76.420	4.577	5.747	86.744
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	6.233	-731	612	6.114
Fortzuführendes Geschäft	6.233	-731	612	6.114
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-6.638	-5	-3	-6.646
Fortzuführendes Geschäft	-6.638	-5	-3	-6.646
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	-405	-736	609	-532
Fortzuführendes Geschäft	-405	-736	609	-532
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresfehlbetrag				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	01. Januar – 31. März 2013 in TEUR
				Umsatzerlöse
0	2.349	0	89.093	Außenerlöse
0	0	0	86.744	Fortzuführendes Geschäft
0	2.349	0	2.349	Aufgegebenes Geschäft
0	45	-45	0	Innenerlöse
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	45	-45	0	Aufgegebenes Geschäft
0	2.394	-45	89.093	Gesamtumsätze
0	0	0	86.744	Fortzuführendes Geschäft
0	2.394	-45	2.349	Aufgegebenes Geschäft
-1.498	-754	0	3.862	Segmentergebnis/EBITDA
-1.498	0	0	4.616	Fortzuführendes Geschäft
0	-754	0	-754	Aufgegebenes Geschäft
-1	0	0	-6.647	Abschreibungen
-1	0	0	-6.647	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	725	0	725	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	725	0	725	Aufgegebenes Geschäft
-1.499	-29	0	-2.060	Segmentergebnis/EBIT
-1.499	0	0	-2.031	Fortzuführendes Geschäft
0	-29	0	-29	Aufgegebenes Geschäft
			0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
			-28	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-428	Zinsergebnis
			-2.516	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			-737	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			-3.253	Konzernjahresfehlbetrag
			0	Nicht beherrschende Anteile
			-3.253	Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

9. Angaben zu nahe stehenden Personen

Gemäß IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, sind ab 2014 die Geschäftsbeziehungen zur Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, als Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen anzuführen. Aus Konzernsicht stellen sich die Transaktionen bzw. Salden für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

TEUR	Aufwendungen 01.01.-31.03.2014	Umsätze/Erträge 01.01.-31.03.2014	Forderungen 31.03.2014	Verbindlichkeiten 31.03.2014
Gigaset	21	0	3.500	8.036
Gigaset Mobile Pte. Ltd.	0	21	8.036	3.500

Für bestehende Forderungen wurden im Berichtszeitraum keine Wertberichtigungen oder Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen erfasst. Auch bestehen keine Besicherungen für die jeweiligen Forderungen.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden neben den aufgeführten Sachverhalten keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Aktionärin Ludic GmbH hat mit Datum vom 21. Januar 2014 Anfechtungsklage gegen zwei von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2013 gefasste Beschlüsse erhoben. Die Klage richtet sich gegen die Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten 2 (Genehmigtes Kapital) und 3 (Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Bedingtes Kapital 2013). Die Klägerin beantragt, die vorgenannten Beschlüsse teilweise oder hilfsweise vollständig für nichtig zu erklären. Die Klage wurde am 17. Februar 2014 zugestellt und wird vom Landgericht München I (Kammer für Handelssachen) unter dem Aktenzeichen 5 HKO 1196/14 geführt. Das Gericht hat zunächst ein schriftliches Vorverfahren angeordnet. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung im Klageverfahren ist noch nicht bestimmt. Gigaset hält die Anfechtungsklage für offensichtlich unzulässig und offensichtlich unbegründet.

Am 28. Februar 2014 hat Gigaset deshalb einen Freigabeantrag nach § 246a AktG gegen die Ludic GmbH eingereicht. Das Oberlandesgericht München hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 2. April 2014 dem Freigabeantrag stattgegeben und entschieden, dass die von der Aktionären Ludic GmbH erhobene Anfechtungsklage der Eintragung der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderungen ins Handelsregister nicht entgegenstehe. Die Anfechtungsklage hat daher, selbst wenn sie wider erwarten Erfolg haben sollte, keine Auswirkungen auf einen etwaigen zwischenzeitlichen Vollzug der von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse.

Auf Grund der durch den Einstieg der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur veränderten Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft (Change-of-Control-Klausel) haben die Konsortialbanken – ohne den Konsortialkreditvertrag zu kündigen – die Rückführung sämtlicher Inanspruchnahmen der gewährten Kreditlinien erwartungs- und vertragsgemäß bis zum 30. April 2014 gefordert. Mit Schreiben vom 30. April 2014 haben die Banken sich bereit erklärt, die Barinanspruchnahme der Kreditlinie in Höhe von EUR 29,9 Mio. bis zum 31. Mai 2014 zu stunden. Die Stundung soll dazu dienen, die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Verhandlungen zur Anschlussfinanzierung der Gigaset Gruppe über Eigenkapital- und/ oder Fremdkapitalinstrumente zum Abschluss zu bringen.

München, den 20. Mai 2014
Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Finanzkalender

7. August 2014

- › Bericht zum 2. Quartal 2014

12. August 2014

- › Ordentliche Hauptversammlung in München, Deutschland

11. November 2014

- › Bericht zum 3. Quartal 2014

Impressum

Herausgeber

Gigaset AG
Hofmannstrasse 61
81379 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Konzept, Gestaltung, Produktion

The Growth Group AG
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9
info@growth-group.com



Gigaset

Bericht über das 1. Quartal 2014

Gigaset AG • Hofmannstraße 61, 81379 München

Tel.: +49.89.444456.928 • Fax: +49.89.444456.930 • info@gigaset.com • www.gigaset.ag